

Auf dualalem Weg zum beruflichen Erfolg

Die Lehre bietet einen guten Einstieg in die Arbeitswelt und hält viel Karrierepotenzial bereit

Eine Lehre vermittelt berufspraktische Fertigkeiten, Hintergrundwissen und Schlüsselqualifikationen. Das gelingt im optimalen Wechsel zwischen Praxis und Theorie und bereitet so gut auf den Arbeitsmarkt vor: In der Berufsschule erwerben die auszubildenden Jugendlichen theoretisches Fachwissen für den von Ihnen gewählten Beruf und einen soliden Grundstock an Allgemeinwissen. In den Betrieben erlernen sie während ihrer mehrjährigen Ausbildung berufspraktische Handgriffe und Techniken, beispielsweise den Umgang mit Maschinen, Werkzeugen und Programmen, aber auch viel Wissenswertes rundherum. Im Umgang mit Kollegen, Kunden und Lieferanten werden ihre sozialen Kompetenzen geschult. Mit all diesen Kenntnissen und vor allem auch angesichts des steigenden Fachkräftemangels sind fertig ausgebildete Lehrlinge bei vielen Betrieben gerne gesehen.

Über 200 Lehrberufe können in Österrich erlernt werden. Zum Teil ist es im Rahmen einer Doppellehre auch möglich, zwei verwandte Berufe zu erlernen (z.B. Dachdecker und Spengler). Ob dies möglich ist, hängt im Wesentlichen vom ausbildenden Betrieb ab.

Für welchen Beruf man sich letztlich entscheidet, hängt von den eigenen Interessen, Talenten und Stärken ab. Zudem sollte man sich über verschiedene Berufe und was einen darin erwartet informieren: Um sich über all das klar zu werden, können Berufs-

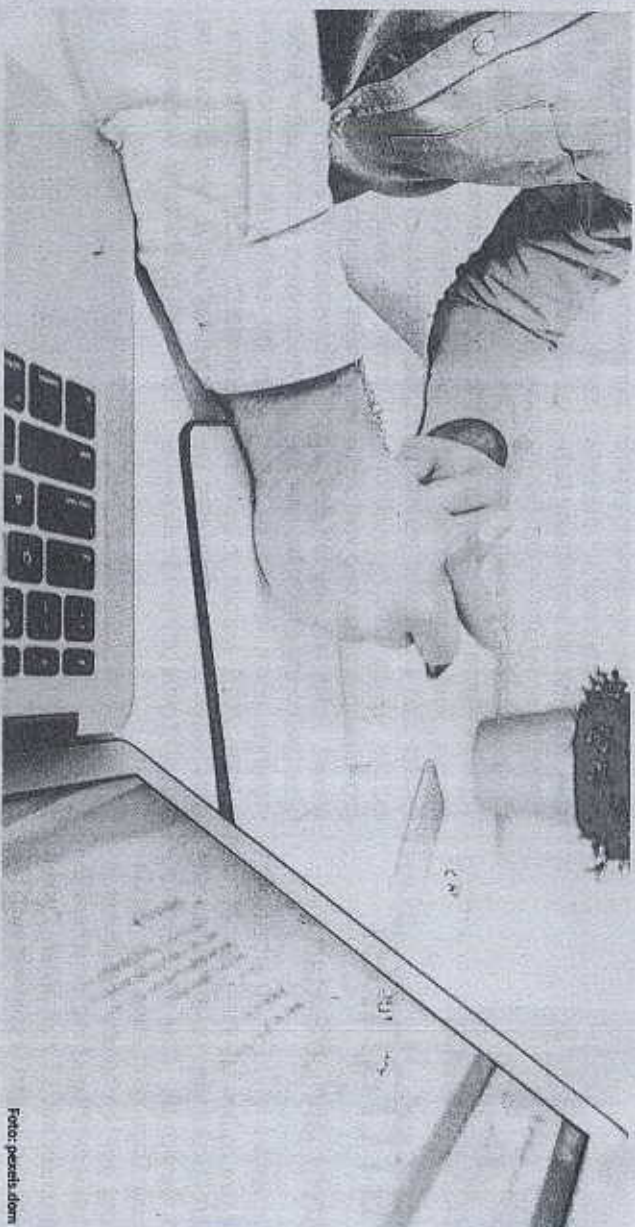


Foto: getach/donn

orientierungsangebote, wie Potenzialanalysen, Berufslexika, Beratungsgespräche oder berufspraktische Tage, hilfreich sein.

Jetzt geht's los

Wer eine Lehre beginnen möchte, muss die neunjährige Schulpflicht abgeschlossen haben. Für die meisten Jugendlichen wird nach Abschluss der Neuen Mittelschule bzw. der AHS-Unterstufe daher noch ein Jahr Schulbankdrücken fällig. Einjährige Polytechnische Schulen (PTS) bieten hier eine gute Überbrückungsmöglichkeit, da sie sich inhaltlich auf Berufsorientierung und -vorbereitung fokussieren. Ein positiver Abschluss der Pflichtschule ist formal nicht nötig, er-

höht aber die Chancen auf eine passende Lehrstelle.

Ist die Wahl für einen Lehrberuf gefallen, geht es an die Lehrstellensuche: Online auf www.ams.at/lehrstellen sind alle freien Lehrstellen, die der Wirtschaftskammer und dem Arbeitsmarktservice (AMS) gemeldet wurden, zu finden. Viele Betriebe inserieren ihre offenen Lehrstellen auch in (Online-)Zeitungen und auf Karrierportalen oder veröffentlichten sie auf ihrer Unternehmens-Website und Social-Media-Plattform. Auch eine Initiativbewerbung – also eine Bewerbung bei einem Unternehmen, das gar keine offizielle Stellenausschreibung veröffentlicht hat – kann fruchtbar sein. In jedem Fall sollte

man bald genug beginnen, mindestens ein Jahr vor dem geplanten Antritt der Lehre.

Am Anfang steht die Lehre

Eine Lehre ist ein gutes Sprungbrett in eine erfolgreiche Karriere. Nach oben stehen einem dabei alle Türen offen.

Schon während der Lehrzeit können Jugendliche mit Matura-Vorbereitungskursen starten. Die sogenannte „Lehre mit Matura“ macht sich nicht nur gut im Lebenslauf, sondern berechtigt Absolventen auch zu Hochschulstudien. Die Vorbereitungskurse können kostenlos besucht werden. Drei der vier Teilprüfungen können bereits während der Lehrzeit abgelegt werden.

Wer sich erst später für ein Studium entscheidet, kann die Zulassung auch durch eine Studienberechtigungsprüfung erlangen. Diese unterscheidet sich von der Berufsmatura insofern, dass sie nur für einen festgelegten Studienbereich gültig ist. Ein Wechsel in ein anderes Studium ist daher ausgeschlossen.

Wer seinen Lehrabschluss positiv absolviert hat, ist als Geselle beruflich tätig und kann im weiteren Berufsverlauf eine Meisterprüfung ablegen. Dies bestätigt in erster Linie eine hohe Fachkompetenz. Meist haben angehende Meister bereits mehrere Jahre Berufserfahrung gesammelt, ehe sie sich für die Vorbereitungskurse in fünf Modulen anmelden. Erst kurzlich wurde der Titel „Meister“ aufgewertet und ist nun dem Titel „Ingenieur“ bzw. dem akademischen Abschluss „Bachelor“ gleichgestellt, was international eine bessere Vergleichbarkeit bringt.

Auf die Schule folgt die Lehre

Wer sich zunächst für eine Oberstufe entscheidet, kann auch nach der Matura noch als Lehrling durchstarten. Das eröffnet die Chance, eine praxisorientierte Berufsausbildung in relativ kurzer Zeit zu absolvieren. Denn sofern der Lehrbetrieb einverstanden ist, wird die Lehrzeit bei Maturanten um ein Jahr verkürzt. Diese Regelung gilt auch für Personen, die eine mindestens dreijährige berufsbildende mittlere Schule (BMS) oder eine andere Lehre mit Lehrabschlussprüfung erfolgreich abgeschlossen haben.